

Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Kita, Jugend und Sport

Sitzungstermin: **Dienstag, den 13.10.2020**
Sitzungsbeginn: **18:30 Uhr**
Sitzungsende: **20:53 Uhr**
Ort, Raum: **Rathaus, Rathaussaal (EG)**

Sitzungsnummer: **SKJS/007/2020**

Anwesend sind:

Vorsitz

Frau Gudrun Dyrba

Stadtvertreter/in

Frau Hannelore Basedow

Frau Andrea Leveknecht

Herr Wolfgang Mieck

Herr Sven Thiel

Verwaltung

Frau Susann Mahnke

Herr Jörn Pamperin

Entschuldigt fehlen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2** Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 3** Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 15.09.2020
- 4** Bericht der Verwaltung
- 5** Einwohnerfragestunde
- 6** Anfragen
- 7** Medienentwicklungsplan für die Regionale Schule sowie die Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Boizenburg/Elbe
Vorlage: 112/20/20
- 8** Satzung über die Festsetzung der Aufnahmekapazität Grundschule "An den Eichen"
Vorlage: 042/20/10/1
- 9** Aktuelle Situation an der Regionalen Schule "Rudolf Tarnow"
- 14** Grundschulzentrum Boizenburg/Elbe
hier: weitere Vorgehensweise
Vorlage: 115/20/30
- 11** Wiederherstellung der Öffentlichkeit
- 12** Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse lt. KV M-V § 31 Abs. 3
- 13** Schließen der Sitzung

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Frau Dyrba als Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde. Der Ausschuss ist mit allen fünf anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

Ferner sind anwesend Frau Wiebeck von der Verwaltung und Herr Epkes von der KSM, sowie der Schulleiter der Regionalen Schule „Rudolf Tarnow“ Herr Busch und seine Vertreterin Frau Koß.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Frau Dyrba bittet darum, den TOP 9 bestehen zu lassen, jedoch gleich nach TOP 6 zu beraten.

Des Weiteren beantragt Frau Dyrba den TOP 14 zu ergänzen – dieser wird in den öffentlichen Teil hinzugefügt.

TOP 14: Grundschulzentrum Boizenburg/Elbe.
 Hier: weitere Vorgehensweise
 Vorlage: 115/20/30

Die geänderte Tagesordnung wird wie folgt beschlossen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**
- 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung**
- 3 Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 15.09.2020**
- 4 Bericht der Verwaltung**
- 5 Einwohnerfragestunde**
- 6 Anfragen**
- 9 Aktuelle Situation an der Regionalen Schule "Rudolf Tarnow"**
- 7 Medienentwicklungsplan für die Regionale Schule sowie die Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Boizenburg/Elbe**
 Vorlage: 112/20/20
- 8 Satzung über die Festsetzung der Aufnahmekapazität Grundschule "An den Eichen"**
 Vorlage: 042/20/10/1

- 14 Grundschohzentrum Boizenburg/Elbe
hier: weitere Vorgehensweise
Vorlage: 115/20/30

Nicht öffentlicher Teil

- 10 Anfragen, Mitteilungen der Verwaltung

Öffentlicher Teil

- 11 Wiederherstellung der Öffentlichkeit
12 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse lt. KV M-V § 31 Abs. 3
13 Schließen der Sitzung

Abstimmungsergebnis: 5/0/0

zu 3 Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 15.09.2020

Frau Dyrba fragt den Anwohner Herrn Siebart, ob ihm seine Anfrage hinsichtlich der Bushaltestelle am Kulti bereits beantwortet wurde. Dies wird verneint.

Frau Dyrba berichtet, dass die Bushaltestelle am Kulti durch die Bushaltestelle am Buchenweg erneuert und ausgetauscht werden soll, weil die am Kulti nicht barrierefrei sei.

Herr Pamperin hat ein entsprechendes Schriftstück hierzu an die Ausschussmitglieder versandt.

Die Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 15.09.2020 wird gebilligt.

Abstimmungsergebnis: 4/0/1

zu 4 Bericht der Verwaltung

Herr Pamperin berichtet, dass die Stellenausschreibung für den zukünftigen Fachbereichsleiter Bildung und Freizeit nun veröffentlicht worden ist und dass auf die Stellenausschreibung des Streetworkers lediglich zwei Bewerbungen eingegangen sind. Hier wurde vom Hauptausschuss gestern beschlossen, diese Stelle erneut auszuschreiben.

Der Bau der Kita An den Behsen wird sich weiter verzögern, weil vor kurzem Einwendungen aus naturschutzrechtlicher Sicht vorgebracht wurden.

Herr Pamperin teilt eine Übersicht zum Thema „Demokratie Leben“ aus, welche die städtische Jugendpflegerin Frau Rudolf erstellt hat. Zum ersten Mal, seit dem sich die Stadt Boizenburg an diesem Projekt beteiligt, müssen finanzielle Mittel zurück an den Bund überwiesen werden – es konnten auf Grund der aktuellen „Corona-Lage“ weniger Projekte durchgeführt werden als in der Vergangenheit.

zu 5 Einwohnerfragestunde

Der Anwohner Herr Siebart bezieht sich auf die Ausschusssitzung am 15.09.2020, in der die Schulleiterin der Grundschule Ludwig Reinhard Frau Schiller zur aktuellen Situation der Schule berichtet hat und erkundigt sich nach dem aktuellen Sachstand hinsichtlich des Reinigungs- und Hygienezustandes.

Frau Dyrba hat von der zuständigen Sachbearbeiterin Frau Kolodzy erfahren, dass die Ausschreibung in Arbeit sei.

Herr Pamperin weiß zu berichten, dass die aktuelle Reinigungsfirma bereits neues Personal eingestellt hat - so wurde es im Hauptausschuss am 12.10.2020 berichtet. Frau Kolodzy hat jetzt aktuell eine Ausschreibung veröffentlicht, in der ein Berater gesucht wird, welcher sich im nächsten Jahr um die entsprechende Vergabe für eine neue Reinigungsfirma kümmern soll.

Herr Siebart berichtet von einem Termin in der Grundschule – er habe sich ein eigenes Bild vom schlimmen Reinigungszustand machen können. Außerdem erkundigt er sich nach dem Zustand am Sportplatz (Albrechtsche Wiesen) und ob hier mittlerweile Abhilfe geschaffen worden ist. Ferner erfragt er, ob hier seitens der Stadt nicht geplant turnusmäßig gereinigt und gemäht werden könnte und nicht erst nach Beschwerden.

Herr Pamperin führt aus, dass der Bauhof generell die Außenanlagen pflegt und dass dies in letzter Zeit wegen der Personalsituation (Personalmangel und Ausfallzeiten) zu kurz gekommen sei. Allerdings wurde jetzt das Personal etwas aufgestockt, sodass mit einer Besserung zu rechnen ist.

zu 6 Anfragen

Herr Thiel erkundigt sich, wer der Beklebung der Bushaltestelle gegenüber des Kultis zugestimmt hat. Herr Pamperin und Frau Dyrba berichten, dass dies mit der Stadt abgestimmt wurde und unter dem Projekt „Platz-B“ angesiedelt ist.

Herr Thiel weist auf die mangelhafte Beleuchtung der Bushaltestellen hin und erfragt, ob hier nicht Abhilfe geschaffen werden könne. Auch Zebrastreifen sollten vernünftig beleuchtet sein. Die Kinder sind vor allem im Herbst und Winter sehr schlecht zu erkennen, was eine Gefahrenlage darstellt.

Herr Pamperin führt aus, dass sich der neue Kollege Herr Meincke bereits um die Fragen einer (besseren) Beleuchtung der Buswartehäuschen kümmert und dass die Bushaltestelle vom Buchenweg die am Kulti ersetzen soll und dann am Buchenweg eine neue errichtet werden soll.

Frau Dyrba fragt, ob alle Bushaltestellen betroffen sind oder nur die am Kulti.

Herr Pamperin greift das Thema grundsätzlich auf und leitet es an die entsprechende Stelle in der Verwaltung weiter.

Herr Thiel fragt an, ob die Ampel Am Grünen Weg und in der Schwartower Straße auch mit einer Beleuchtung zu versehen sein könnten, damit die Kinder hier besser gesehen werden und überhaupt zu sehen sind. Herr Pamperin klärt dies ab.

Frau Leveknecht sieht das beklebte Buswartehäuschen gegenüber des Kulti als sehr gelungen. Sie fragt, ob auch an die Bushaltestellen in den Ortsteilen wie z.B. in Heidekrug und Gehrum hinsichtlich Beleuchtung, Überdachung und Markierung für die Autofahrer gedacht wird. Dies hat sie gestern auch schon im Hauptausschuss als Einwohnerin vorgetragen. Das Thema Buswartehäuschen sollte grundsätzlich ausführlicher besprochen und auch bearbeitet werden, damit die Kinder vor allem im Herbst und im Winter gut gesehen werden und sicher zur Schule kommen.

Herr Thiel fragt an, ob man nicht mit dem Ausschuss eine Vorortbegehung der Bushaltestellen durchführen könnte, um sich ein genaues Bild zu machen.

Frau Leveknecht erkundigt sich nach dem Sachstand bezüglich möglicher Zebrastreifen in der Stadt – gerade in der Schwartower Straße und in der Stiftstraße. Herr Pamperin hat keine aktuellen Informationen. Frau Leveknecht wird hier auf der Stadtvertretersitzung am 22.10.2020 nachhaken.

Frau Leveknecht fragt hinsichtlich der Ausschreibung einer neuen Reinigungsfirma, dass die Stadt zunächst einen externen Berater ausschreiben wird, welcher sich dann um die eigentliche Ausschreibung kümmern soll. Dies wird von Herrn Pamperin bestätigt. Hier wird so verfahren werden, weil es sich wegen der Größenordnung um eine EU-weite Vergabe handeln müsste.

Weiterhin möchte sie den Stand bezüglich der Rückläufer seitens der Schulen wegen der Schulendgeräte wissen. Herr Pamperin hat keine konkreten Zahlen – dies ist aber in Arbeit.

Sie möchte außerdem wissen, ob der Antrag für die Förderung in Höhe von 20 Mio. Euro schon ans Land gesandt wurde. Über den Sachstand weiß Herr Pamperin nichts Aktuelles zu berichten – er wird sich informieren.

Herr Thiel moniert die Parksituation am Kindergarten (gegenüber vom Solarium). Eltern parken dort, LKW parken dort und auf Grund der B5-Bau-Umleitung durch die Stadt ist die Situation hier oftmals sehr unübersichtlich. Er fragt, wie hier Besserung erreicht werden kann.

zu 7 Medienentwicklungsplan für die Regionale Schule sowie die Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Boizenburg/Elbe
Vorlage: 112/20/20

Frau Dyrba führt aus, dass der Medienentwicklungsplan auf der Stadtvertretersitzung am 22.10.2020 beschlossen werden soll und geht kurz auf die Notwendigkeit dieses Plans ein. Sie bittet Herrn Epkes (KSM) um weitere Erläuterungen.

Ausführung von Herr Epkes:

Der Medienentwicklungsplan (MEP) enthält einen allgemeinen Teil, in dem ein Standardumsetzungskonzept zur Raumertüchtigung beschrieben wird. Jeder Raum sollte grundsätzlich identisch ausgestattet werden, weil sich so auf Grund von möglichen Verschiebungen/Lehrerwechsel/Fluktuationen etc in den nächsten Jahren am besten arbeiten lässt. Es stellt sich die Frage, ob Tablets perspektivisch ausreichen oder nicht doch wieder auf Laptops und/oder PCs zurückgegriffen werden wird. Verschiedene künftige Nutzungsmöglichkeiten sollen durch Standardausstattungen gewährleistet sein.

Ein weiterer Bestandteil des MEP ist das Servicekonzept. Der Fördermittelgeber verlangt ein Servicekonzept zur Sicherstellung der Wartung, Instandsetzung, Updates, Datenschutz und so weiter. Der hier vorliegende MEP wurde zusammen mit der IFIB-Consult, ein Unternehmen aus Bremen, welches bundesweit Medienentwicklungspläne formuliert, erstellt. Der MEP enthält Angaben, welche Kernkompetenzen die Schüler beim Verlassen der jeweiligen Klassenstufen und Schularten mitbringen sollten. Diese Angaben wurden im MEP in Worten und Zahlen umgesetzt. Zusammen mit den Medienbildungskonzepten (MBK) der Schulen ergibt das ein Gesamtwerk mit dem der Schulträger dann Fördermittel beantragen kann.

Die IST-Befragung mit den Schulen wurde von der IFIB durchgeführt. Der MEP wurde im Februar 2020 übergeben und ist auf Grund der aktuellen Corona-Lage erst jetzt auf der Tagesordnung, um ihn zu besprechen

Im MEP sind alle Schulen in aktueller Trägerschaft der Stadt aufgeführt. Die aufgeführten Zahlen sind Planzahlen und Schätzungen. Im Laufe der Zeit können sich einige Gegebenheiten ändern, auf die dann auch eingegangen wird. Es wird zu gegebenen Zeitpunkt eine Feinplanung auf die jeweiligen Gegebenheiten stattfinden.

Frau Dyrba erfragt, wie der Stelzenanbau der Regionalschule und das künftige Grundschulzentrum Berücksichtigung finden. Herr Epkes erläutert, dass diese Kosten in der bereits erwähnten Feinabstimmung berücksichtigt werden. Während der späteren Feinplanung kann individuell abgestimmt werden, welche Ausstattung Sinn macht und was nicht.

Herr Thiel erfragt, ob die Schüler die Tablets auch für die private Nutzung mit nach Hause nehmen dürfen, um dort zu lernen. Ferner möchte er wissen, ob die Schüler nicht vielleicht einen Teil der Anschaffungskosten für das Gerät selbst zahlen und das Gerät dadurch später in ihren eigenen Besitz übergehen kann.

Herr Epkes entgegnet, dass die mobilen Endgeräte während zum Beispiel eines Lock-Downs auch zum Lernen mit nach Hause genommen werden können. Hier muss auch Berücksichtigung finden, welche Drucker z.B. zu Hause vorrätig sind. Auch die Lernplattform Itslearning muss im Vorfeld gefüllt werden. Die Schüler müssen die Möglichkeit haben, von zu Hause aus mit den mobilen Endgeräten auf die Lehrinhalte zuzugreifen. Itslearning ist so konzipiert, dass die Schüler von jedem Ort aus auf die Plattform zugreifen können. Datenschutz kann durch die Einbindung der Schülerendgeräte in die Struktur der KSM gewährleistet werden. Im Falle des Verlustes eines Gerätes kann die KSM die Inhalte der jeweiligen Cloud komplett löschen. Dieses wiederum funktioniert nur, wenn die Schule über ausreichend W-LAN verfügt. Schüler A z.B. meldet sich mit seinen Daten am Gerät an und speichert seine Aufgaben. Wenn Schüler B am nächsten Tag ebendieses Gerät nutzt und sich mit seinen Daten anmeldet, kann er die Daten von Schüler A nicht sehen. Würden die Geräte ohne W-LAN betrieben, würde B den Lernfortschritt von A sehen können. Die Schüler bekommen einen Account zugeteilt. Mal angenommen, sie wechseln an eine andere Schule, welche auch in diesem Programm ist und von der KSM betreut wird, dann kann dieser Schüler auch dort auf seine Daten und Fortschritte zugreifen und in Prinzip nahtlos weiterarbeiten.

Es wird zur Veranschaulichung Infomaterial ausgeteilt. Herr Epkes erklärt an Hand der Darstellung, welche unterschiedlichen Möglichkeiten zur Raumgestaltung es gibt. Im Plan ist der jetzige Stand der Grundschule Ludwig Reinhard aufgeführt, da das Grundschulzentrum ja noch nicht steht.

Herr Epkes äußert Bedenken, eine Schule sofort komplett digital zu ertüchtigen. Wenn von heute auf morgen alles umgestellt wird, könnte es sehr schnell zu einer Überforderung der Lehrer*innen und Schüler*innen kommen. Ein langsames Herantasten wäre hier sinnvoller, es sei denn, die Schule wünscht es so und die Lehrer fordern es alle. Außerdem sollt bedacht werden, dass alles, was an digitaler Ausstattung zur Verfügung gestellt wird, auch unterhalten und gewartet werden muss.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung der Stadt Boizenburg/Elbe beschließt den Medienentwicklungsplan(MEP)für die Schulen der Stadt Boizenburg/Elbe.

Abstimmungsergebnis: 4/0/1

zu 8 Satzung über die Festsetzung der Aufnahmekapazität Grundschule "An den Eichen" Vorlage: 042/20/10/1

Herr Pamperin erläutert die Notwendigkeit einer eigenen Satzung für die Grundschule „An den Eichen“. In der bisherigen Satzung sind beide Grundschulen gemeinsam aufgeführt. Jede Schule sollte eine eigene veröffentlichte Satzung haben, damit hier flexibler gestaltet werden kann. Die Problematik ist, zunächst die Satzung, welche derzeit für beide Grundschulen gemeinsam gilt, außer Kraft zu setzen, damit die Satzungen für die Grundschule „An den Eichen“ beschlossen werden kann und damit auch die für die Grundschule Ludwig Reinhard bereits beschlossene neue Satzung veröffentlicht werden kann. Dieses Dilemma sollte behoben werden, indem die alte Satzung für beide Schulen aufgehoben wird.

Es wird über die Größe der Grundschulen diskutiert. Es ist nicht abzusehen, wie stark die Schülerzahlen steigen. Auf Grund dessen möchte die GS „An den Eichen“ noch einen weiteren Klassenraum errichten.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung der Stadt Boizenburg/Elbe beschließt die in der Anlage enthaltene Satzung über die Festsetzung der Aufnahmekapazität an der Grundschule „An den Eichen“. _

Abstimmungsergebnis: 5/0/0

zu 9 Aktuelle Situation an der Regionalen Schule "Rudolf Tarnow"

Frau Dyrba begrüßt den Schulleiter der Regionalen Schule Rudolf Tarnow Herrn Busch und seine Vertreterin Frau Koß. Frau Dyrba erinnert, dass Herr Busch die Schule zunächst für ein Jahr kommissarisch geleitet hat und nun als Schulleiter eingestellt wurde. Sie gratuliert ihm herzlich und wünscht ihm alles Gute.

Herr Busch bedankt sich für die Worte und für die Einladung zur Ausschusssitzung.

Er geht auf die Digitalisierung der Schulen ein und nimmt Bezug auf den Medienentwicklungsplan und das Medienbildungskonzept. Herr Busch führt aus, dass das Medienbildungskonzept und der Medienentwicklungsplan aus dem Rahmenplan für digitale Kompetenzen aus dem Schuljahr 2018/2019 resultieren – dieser wurde für alle Schularten, aller Fächer und für alle Klassenstufen entwickelt. Grundlage für diesen Rahmenplan ist die Strategie „Bildung in der digitalen Welt“, auf die sich die Kultusministerkonferenz deutschlandweit geeinigt hat. Aus diesem Konzept geht die Zielvereinbarung hervor, dass jedes Kind, welches ab dem Sommer 2018 eingeschult worden ist, in seiner Schullaufbahn eine umfassende Medienausbildung erhalten soll. Voraussetzung für die Digitalisierung ist zunächst eine leistungsstarke Glasfaserleitung sowie der sogenannte „Roll-Out“ für die Umsetzung des Digitalpaktes, was in Mecklenburg-Vorpommern in den Jahren 2019 bis 2024 erfolgen soll – wobei die Umsetzung an der Rudolf-Tarnow-Schule in 2021 vorgesehen ist. Hierfür erstellt die jeweilige Schule ein Medienbildungskonzept (MBK) und der Schulträger den Medienentwicklungsplan – diese beiden Pläne werden dann aufeinander abgestimmt. Herr Busch geht näher auf den Inhalt des MBK und was die Schule benötigt ein, wie zum Beispiel LAN in jedem Klassenraum und W-LAN im gesamten Schulgebäude. Der Computerraum der Schule wurde mit 26 Rechnern plus 1 und einem Activboard ausgestattet. Für die Fachräume werden auch Activboards und Laptops benötigt. Die Lehrkräfte möchten teilweise gerne mit Activboards und Tablets arbeiten und teilweise gerne andere, herkömmliche Unterrichtsmöglichkeiten nutzen. Die Klassenräume sollten möglichst mit einer Kombination aus Whiteboards, Beamern und Tafeln ausgestattet werden. Es ist wünschenswert, die technischen Geräte dann durch die KSM warten zu lassen.

Herr Busch berichtet über das Notenmanagementsystem „Fuchsmedia“, welches eingeführt wurde und über die Lernplattform „Itslearning“, die eingeführt wird. Itslearning soll in Zukunft u.a. für komplikationsloses Lernen von zu Hause genutzt werden können – zum Beispiel im Falle eines Lock-Downs.

Herr Busch erkundigt sich nach dem aktuellen Sachstand hinsichtlich der Ausstattung der Lehrer mit digitalen Endgeräten. Ferner fragt er nach der Ausstattung des Medienraumes – hier hat die Schule sich für ein anderes Konzept als im Computerraum entschieden. Er moniert, dass für die im Computerraum vorinstallierte Software „Dr-Kaiser-Didakt“ bisher keine Lizenz vorliegt und der Kabelsalat im Computerraum unbedingt beseitigt werden muss. Es wird nach dem Sachstand hinsichtlich der künftigen Wartung durch die KSM gefragt.

Frau Wiebeck von der Stadtverwaltung bestätigt die Wartung durch die KSM. Ferner berichtet Sie über die Abnahme des Computerraumes zusammen mit Frau Albrecht und Herrn Sachs von der KSM. Es wurde sich geeinigt, auf die Schulung für das Activ Panel zu verzichten und dafür die Lizenz für Dr-Kaiser-Didakt anzuschaffen. Der Kabelsalat im Computerraum wird intern durch den Kollegen in der Stadtverwaltung beseitigt. Der Servicevertrag läuft ab dem 01.01.2021, Leistungen können jedoch schon früher in Anspruch genommen werden – wenn Probleme auftauchen, kann die Hotline ab sofort angerufen werden.

Herr Busch wünscht sich regelmäßigen Austausch mit Frau Wiebeck und Herrn Epkes, um IT-Probleme künftig sofort und direkt anzusprechen zu können.

Weiterhin schildert er die Problematik, nur einen Kopierer – welcher gleichzeitig auch als Drucker genutzt wird - für die gesamte Schule mit über 500 Schülern und 35 Lehrkräften zu haben. Herr Busch appelliert an die Verwaltung, dringend ein weiteres Gerät bereitzustellen.

Frau Wiebeck berichtet hierzu, dass sämtliche Drucker geleast sind und der Vertrag jetzt ausgelaufen ist. Bereits zum 01.08.2020 sollten neue Geräte geliefert werden. Das alte Gerät der Schule sollte

ausgetauscht und zusätzlich ein zweites Gerät angeschafft werden, so dass die Schule insgesamt zwei neue Multifunktionsgeräte erhalten hätte. Die Ausschreibung seitens der KSM hat sich auf Grund mehrerer Faktoren verzögert. Es ist geplant, noch innerhalb dieses Jahres die neuen Geräte bereitzustellen.

Herr Epkes von der KSM ergänzt, dass sie für alle in ihrer Zuständigkeit liegenden Träger ausgeschrieben haben und es sich deshalb um eine EU-weite Vergabe handelt, was sehr zeitintensiv ist.

Herr Busch empfiehlt dem Ausschuss, auch den Sportplatz an seiner Schule in Augenschein zu nehmen. Er ist unzufrieden über den Zustand und die Pflege dessen.

Weiterhin äußert Herr Busch die Problematik der Bushaltestelle hinter der Regionalschule, welche sich in insbesondere in den letzten Monaten aufgetan hat. Hier treffen sich unter anderem regelmäßig ehemalige und teils aktive Förderschüler. Durch teilweise sehr laute Musik würde der Unterricht sowie die Arbeit im Sekretariat massiv gestört. Die Schule selbst hat versucht, dem Einhalt zu gebieten – jedoch erfolglos. Auch Anrufe bei der Polizei wären erfolglos gewesen. Es stellt sich die Frage, ob hier nicht das Ordnungsamt helfen könnte und vielleicht Platzverweise aussprechen könnten?

Frau Koß erkundigt sich nach den Laptops für die Lehrer*innen und für bedürftige Schüler, für welche der Bund Fördermittel bereitgestellt hat und richtet ihre Anfrage diesbezüglich an Herrn Epkes.

Herr Pamperin weist auf die Notwendigkeit der formellen Abstimmung im Ausschuss hin, Herrn Epkes zu dieser Frage als Sachverständigen zuzulassen. Abstimmungsergebnis: 5/0/0

Herr Epkes erläutert: Es ist wichtig, die Sachverhalte auseinanderzuhalten. Das Sofort-Endgeräteprogramm ist ausschließlich für Schüler gedacht und nicht für Lehrer. Dieses Programm möchte die Schüler erreichen, welche während des ersten Lock-Downs digital zu Hause nicht erreicht werden konnten und somit nicht unterrichtet werden konnten. Vor circa 2,5 – 3 Wochen wurde ein zweites Förderprogramm angekündigt, in dem es um Lehrerendgeräte geht. Hier gibt es bisher noch keine Vereinbarung zwischen Bund und Land. Es wurde sich bisher noch nicht verständigt, wie die Finanzierung erfolgen soll und in welcher Höhe. Da die Lehrer Landesbedienstete sind, müsste hier eigentlich das Land zuständig sein und das Programm umsetzen. Oder wird das Land einen Zuwendungsbescheid an die örtlichen Schulträger weiterleiten, damit diese dann die Umsetzung durchführen? Es gibt noch keine Regelungen. Es ist auch noch unklar, wie dann mit den laufenden Kosten umgegangen wird. Für die Lehrerendgeräte gibt es noch keine Förderzusage. Für die Schülerendgeräte kann die Stadt Boizenburg 120 Tablets bekommen. Hier werden die Geräte dann durch die Stadt entsprechend der jeweils von den Schulen angemeldeten Bedarfe aufgeteilt. Für die Schülerendgeräte liegt eine Förderrichtlinie vor. Für die Lehrerendgeräte gibt es bisher keine Förderrichtlinie – lediglich eine vielleicht etwas vorschnelle Ankündigung durch die Medien liegt vor. Die Umsetzung der jeweiligen Richtlinien bedarf Zeit, weil hier einiges zu klären ist. Auch das dritte Förderpaket – Administratoren an Schulen – steht noch im Raum.

Frau Dyrba fügt hinzu, dass die Sachverhalte auch im Bildungsausschuss des Landkreises so wiedergegeben worden sind.

Frau Koß und Herr Busch fragen nach, bis wann sie ihren Bedarf an Endgeräten melden sollen und hat bisher keine entsprechende Mail-Anfrage von der Stadt erhalten.

Herr Pamperin bittet um Nachsicht und wird die Abfrage unverzüglich per Mail an die Schule versenden.

Herr Epkes berichtet weiter über die in Planung befindliche Einbindung der Schulen in die Infrastruktur der KSM. Das wäre von Vorteil, weil die KSM bei Bedarf zentral auf die Geräte zugreifen kann. Tablets könnten durch so eine Infrastruktur auch leichter zwischen den Schulen ausgetauscht werden.

Am 29.09.2020 wurden die 120 Tablets ausgeschrieben. Angebote liegen vor und befinden sich in Auswertung. Je nach Lieferzeit sollten die Geräte in November/Dezember 2020 vorliegen.

Herr Mieck erkundigt sich über die Reinigungssituation an der Rudolf-Tarnow-Schule.

Herr Busch entgegnet, auch an seiner Schule sei der Reinigungszustand nicht optimal gewesen. Es wurden schulintern Lösungen zwischen der Schule und den Reinigungskräften direkt entwickelt. Sie hätten die Reinigungskräfte immer direkt angesprochen und auf einzelne Schwachstellen hingewiesen, welche daraufhin auch beseitigt wurden. Es ist unmöglich, innerhalb der sehr knappen Zeit, alles wie gewünscht reinigen zu können. Insgesamt ist der Reinigungszustand zufriedenstellend. Er wünscht sich eine Nachbesserung bezüglich der für die Lehrer zur Verfügung gestellten Desinfektionsmittel.

Frau Koß ergänzt, die Reinigungskräfte hätten von ihrer Firma gar keine Desinfektionsmittel erhalten, mit denen sie dem Hygieneplan entsprechend die Oberflächen vernünftig bearbeiten können. Ihre Nachfrage bei der Reinigungsfirma ergab, dass diese von der Stadtverwaltung keinen Hygieneplan erhalten habe. Die Reinigungskräfte an sich sind sehr engagiert, machen Überstunden und reinigen so gut sie eben können. Es ist sehr wichtig, dass die Firma Personal entsprechend aufstockt, wenn zum Beispiel jemand in Rente geht.

Herr Pamperin erinnert an die Personalsituation und den Zuständigkeitswechsel innerhalb der Stadtverwaltung und die Einführung des Gebäudemanagements. Auf Grund verschiedener Konstellationen konnte die Reinigungsproblematik an den Schulen noch nicht zufriedenstellend gelöst werden – dieses ist aber in Arbeit und auf gutem Weg. Er hofft auf zügige Ausschreibung für eine neue Reinigungsfirma und auf Beschlussfassung der Stadtvertretung im Herbst 2021.

Frau Koß wünscht sich eine bessere Koordination zwischen dem Gebäudemanagement und der Schule. Gerne können Aufgaben wie die Bereitstellung des Hygienekonzeptes an die Reinigungsfirma auch auf die Schule übertragen werden. Hier müsste dann aber die Zuständigkeit geregelt werden.

Beschluss: Herrn Epkes von der KSM als Sachverständigen zu Fragestellung zuzulassen.

Abstimmungsergebnis: 5/0/0

**zu 14 Grundschulzentrum Boizenburg/Elbe
hier: weitere Vorgehensweise
Vorlage: 115/20/30**

Frau Dyrba schildert den Sachverhalt und gibt hierzu den Inhalt der Drucksachen-Nummer: 115/20/30 wieder. Als Interimslösung für die Bauzeit des Grundschulzentrums soll der Bereich der Sporthalle in Zahrendorf genutzt werden. Der Schülertransport bleibt hier noch abzuklären mit der Kreisverwaltung.

Die alte Turnhalle „An der Quöbbe“ soll als Mehrzweckhalle für den Hort, für die Vereine und für kulturelle Veranstaltung mit max. 199 Teilnehmer – maximal 199 Personen, weil ab 200 Personen umfangreichere Voraussetzungen erfüllt werden müssen - und als Sitzungsort der Stadtvertretung genutzt werden.

Sie erkundigt sich über die Bereitstellung der Container. Herr Pamperin gibt an, hier erfolgt dann eine Ausschreibung. Weiterhin steht die Frage im Raum, wie die Kinder zum Hort und wieder nach Hause kommen.

Frau Leveknecht sieht ein großes Problem darin, die Kinder zwischen Hort und Wohnung hin- und herzutransportieren und dass womöglich mehr Eltern ihre Kinder an der GS „An den Eichen“ anmelden könnten als an der GS Ludwig Reinhard.

Frau Basedow fragt, wie alt diese Idee ist, worauf Herr Pamperin äußert, dass diese Idee ganz neu gereift ist. Sie sieht auch ein großes Problem im Hin- und Hergefahren und gibt zu Bedenken, dass es sich um Grundschüler*innen handelt. Boizenburg ist die gewohnte Umgebung der Kinder und in Zahrendorf alles anders.

Herr Pamperin erinnert, dass beide Standorte Vor- und Nachteile haben. In Zahrendorf hätte man einen komplett anderen Standort, mehr Fahrerei etc. und in Boizenburg würden die Kinder im Prinzip an der Baustelle unterrichtet. Ferner wendet er ein, dass das GSZ sehr viel schneller fertiggestellt werden könnte mit der Interimslösung Zahrendorf, als wenn Schul- und Baubetrieb parallel liefen. Das wird immer zu Problemen führen.

Herr Thiel gibt auch die Schwierigkeit zu Bedenken, die Kinder vom Hort in Zahrendorf wieder nach Hause zu bekommen.

Es wird über die Hort-Frage im Falle des Standortes in Zahrendorf diskutiert und dass hier dringend eine Lösung entwickelt und gefunden werden muss. Die Idee, die Albrechtsche Wiese für das Vorhaben zu nutzen, wird in den Raum geworfen und diskutiert.. Auch der Busverkehr und die Fußwege für die Kinder werden diskutiert.

Herr Pamperin wendet ein, dass seiner Ansicht nach die Fläche in Zahrendorf ideal wäre, zumal dort Sporthalle und Sportplatz vorhanden sind.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung der Stadt Boizenburg/Elbe stimmt folgender Verfahrensweise zum GSZ Boizenburg/Elbe zu:

Als Interimslösung für die Bauzeit wird der Bereich der Sporthalle in Zahrendorf genutzt.

Die alte Turnhalle am Standort „An der Quöbbe“ soll als sogenannte Mehrzweckhalle, d.h. Nutzung durch Hort, Vereine als auch für kulturelle Veranstaltungen bis zu maximal 199 Personen genutzt werden.

-

Abstimmungsergebnis: 0/3/2

zu 11 Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Frau Dyrba stellt die Öffentlichkeit wieder her.

**zu 12 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse lt. KV M-V § 31
Abs. 3**

Es wurden im nichtöffentlichen Teil keine Beschlüsse gefasst.

zu 13 Schließen der Sitzung

Frau Dyrba schließt die Sitzung um 20.53 Uhr.

Für die Richtigkeit:

Datum: 06.07.22

Susann Mahnke
Protokollführer/in

Gudrun Dyrba
Ausschussvorsitzende/r